

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

8 Seiten — 5.- Lei

Taxele post. plătite în numerar
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/93.

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piața Mironel 2
Bersprecher: 16-20. Postfach-Numm: 87.113.

Folge 139. 28. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 22. Nov. 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Schwere Zusammenstöße in Oran

Tanger. (DNB) In Oran kam es zwischen den Amerikanern und der mohammedanischen Bevölkerung zu schweren Zusammenstößen. Aus 2 südlichen Stadtteilen wurden die Eingeborenen evakuiert, weil sie in Gruppen versammelt gegen die Amerikaner demonstrierten.

USA-Finanzminister braucht neuen Kredit

Newyork. (DNB) USA-Finanzminister Morgenthau verlangt vom amerikanischen Kongress einen neuen Kriegskredit. Für Dezember braucht Morgenthau, um den Krieg fortführen zu können weitere 9 Milliarden Dollar, deren Dringlichkeit seinerseits in entsprechender Weise dargelegt wurde.

Rückgang im Güterverkehr mit Süd-Amerika

Newyork. (DNB) Wie aus amerikanischen Handelskreisen bekanntgegeben wird, hat der Güterverkehr der USA mit Südamerika einen katastrophalen Rückgang aufzuweisen. Während im Jahre 1939 der Verkehr noch in Millionen Tonnenhöhe sich bewegte, ist er im Monat Oktober bereits auf einige zehntausend Tonnen herabgesunken.

Noch keine wesentlichen Kämpfe in Tunesien

Berlin. (DNB) Ueber die Lage in Nordafrika melden deutsche Militärkreise: Die Achsentruppen in Tunesien sind gegenwärtig damit beschäftigt, jede Front zu besetzen. Zu wesentlichen Kampfhandlungen ist es dort noch nicht gekommen. Die Luftwaffe der Achse stört inzwischen so den Aufmarsch der Angelfachsen, wie ihre weitere Landungen.

Schwere Schiffsverluste

der Allierten vor Nordafrika
Amsterdam. (DNB) „Daily Mail“ (London) besagt sich in einem längeren Artikel mit der Lage im Mittelmeer auf den nordafrikanischen Gewässern. Das Blatt berichtet die Deutlichkeit auf schwere Verluste vor.

Verhaftung des General-Gouverneurs von Madagaskar

Wich. (DNB) Laut Bericht des französischen Außenministers wurde der bisherige französische Generalgouverneur von Madagaskar seitens der Briten verhaftet. Nachrichten zufolge soll der Gouverneur nach Südafrika abtransportiert worden sein.

Rommel diktiert nach wie vor

Berlin. (DNB) In der Ehrenacke gelang es den Briten in den letzten Tagen nicht, das Absetzen der Truppen Marschalls Rommel zu fördern. Rommel ließ alle Verbindungen derart gründlich zerstören, daß ein Fortkommen seitens der Briten nur sehr langsam erfolgen kann und

vorrat ihrerseits Brücken und Wege instandgesetzt werden müssen. Besonders schwer wird der britische Nachschub durch die deutsch-italienische Luftwaffe gestört, was sich an der kritischen Kampffront besonders fühlbar macht.

USA gestehen Schiffsverlustungen ein

Newyork. (DNB) Das Nordamerikanische Marineministerium ließ sich zu einem Teilgeständnis in bezug auf Schiffsverlustungen herbei. In seiner diesbezüglichen Verlautbarung wird bekanntgegeben, daß seit Kriegsbeginn insgesamt 572 USA-Handels-

schiffe versenkt wurden. Natürlich wurde die Verlustziffer amerikanisch zugefikt, um sie der Bevölkerung verdaulich zu machen, in Wirklichkeit aber ist diese Ziffer eine bedeutend höhere.

Großbritannien plant Paktabschluss zwischen den Staaten des Vorderen Orients

Rom. (DNB) Der britische Minister für den Nahen Osten, Cashey, plant den Abschluß eines neuen Paktes zwischen den Staaten des Vorderen Orients, die unter englisch-amerikanischer Herrschaft stehen, und zwar nach dem Vorbild des Saababab-Vertrages von 1937, der Saudi-Arabien, den Irak, Iran und Afghanistan

umfaßte, berichtet „Popolo di Roma.“

Das Blatt erklärt weiter, Cashey sei im Begriff, sich zu diesem Zweck nach Teheran zu begeben, wo er auch General Wilson, den Kommandierenden der 10. britischen Armee, treffen wolle.

Japanisches Hauptquartier feiert 5. Jahrestag

Tokio. (DNB) Gestern beging das japanische Hauptquartier seinen 5. Jahrestag. Vor 5 Jahren begann der Krieg gegen China, der seither stets siegreich in China, Mandschau und gegenwärtig in Groß-Asien fortgesetzt wird. In diesem letztem haben die Japaner besonders glänzende Erfolge zu verzeichnen, die in den tödlichen Schlag gegen die USA bei den Salomon-Inseln ihren Ausdruck finden, wo die Amerikaner 90 Kriegs-

schiffe und 850 Flugzeuge verloren. Unter den Kriegsschiffen, die versenkt wurden, befanden sich 27 Kreuzer, die seitens der USA nicht mehr ersetzt werden können, so daß diese im Pazifikraum eine erfolgreiche Operation nicht mehr durchführen können. Wie japanischerseits bekanntgegeben wird, beherrscht die japanische Marine und Luftflotte nunmehr den ganzen Pazifik.

Verräter Darlan Oberkommissar in Nordafrika

General Giraud — Oberbefehlshaber

Tanger. (DNB) Der französische Verräter, Admiral Darlan, hielt gestern abend im Rundfunk von Algier eine Rede an die französischen Soldaten in Nordafrika. In dieser meldete er an, daß er im Einvernehmen mit den angelfächsischen Militärbehörden die Stelle eines Oberkommissars annahm. Den französi-

schen Kolonialsoldaten aber teilte er gleichzeitig mit, er habe ihnen einen Oberbefehlshaber ernannt, der allgemeine Hoheachtung genießt: General Giraud.

Wie bekannt, gehört dieser General zu den ersten Verrätern in Nordafrika.

Das EA 1 für eine Frau

Berlin. (DNB) Als erste deutsche Frau ist die bekannte Fliegerin Hanna Reitsch wegen ihres Einsatzes für die Entwicklung der Luftwaffe als Einfliegerin von Adolf Hitler mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet worden.

Mit dieser Auszeichnung ist für die bekannte Fliegerin eine einmalige Ausnahme gemacht worden, da das Eisernes Kreuz sonst nur im Fronteinsatz verliehen werden kann. Hanna Reitsch erhielt 1937 als erste deutsche Frau den Titel Flugkapitän und 1941 das Goldene Flugzeugführerabzeichen der Luftwaffe mit Brillanten.

Rationherabsetzung u. Preiserhöhung in USA

Newyork. (DNB) Der USA-Preisbestimmungskommissar Henderson meldete gestern im Radio an, daß ab Neujahr ein neues Ernährungssystem eingeführt wird, die Fleisch- und einige andere Lebensmittelrationen, wie auch die der Textilwaren werden verringert. Mit Preiserhöhungen sei ebenfalls zu rechnen.

Australien verlor 2000 Mann in Ägypten

Schanghai. Auf etwa 2000 Mann bezifferte der australische Kriegsminister Forde, die Verluste der 9. australischen Division in den ägyptischen Kämpfen. Die Mehrzahl davon sei verwundet, erklärte der Minister.

Gewesene rotspanische Truppen — USA-Kanonenfutter

Madrid. (DNB) Nach Beendigung des Bürgerkrieges wurden in Algerien die dorthin geschickten rotspanischen Truppen interniert. Nun bilden die Amerikaner aus ihnen eine Brigade, die ihnen als Kanonenfutter dienen wird.

Geiselnahme in Brüssel

Brüssel. (DNB) Die vor zwei Monaten in Zusammenhang mit dem Sprengstoffanschlag als Geiseln in Haft genommenen 50 Brüsseler Bürger sind sämtlich freigelassen worden. Dies geschah, weil sich inzwischen kein Anschlag mehr ereignete.

Fluchtversuche der Juden aus der Türkei

Istanbul. (DNB) Nachdem in letzter Zeit sehr viele reiche Juden aus der Türkei ausgewandert, um ihr Vermögen ins Exil zu bringen, wurde seitens der Regierung ein Ausreiseverbot erlassen und der Grenzübertritt kann nur dann erfolgen, wenn der Betreffende seine Steuern bezahlt hat und eine Sonderbewilligung besitzt.

Kürze Nachrichten

Unter deutsche Gefallene an der Ostfront legten die Sowjets Minen, die beim Abholen der Toten durch deutsche Sanitätsoldaten zur Explosion gelangten und die Helfer schwer verwundeten, während die Toten in Stöße zerrissen wurden. (DNB)

In Gibraltar wurden bisher 5000 in den Nordafrikakämpfe gefallenen USA-Soldaten bei Nacht und Nebel begraben.

In Großjetscha mußte man gestern zwei Pferde aus der Musterwirtschaft des Diplomaltdwirts Noam Gilde, die Kozstran waren, erschießen.

Die ab Monat September für öffentliche Beamten bewilligte Leuerungszulage wird für die Monate September, Oktober und November zusammen mit dem Novembergehalt ausbezahlt.

Dem heutigen Zeitgeist entsprechend fand am Sonntag die diesjährige Kirchweihe in Großjetscha ohne Musik statt.

In Großjetscha wurde Frau Katharina Wehger unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Laut Ministerratsbeschluss werden in Ungarn die Juden zwischen 18-48 Jahren zum Arbeitsdienst herangezogen und zur Herstellung öffentlicher Arbeiten verwendet. (DNB)

In Paksfeld starb nach kurzem schweren Leiden im 30. Lebensjahr Nikolaus Grifatsng und wurde am 14. d. M. zu Grabe getragen.

Reichsmarschall Göring übermittelte der Luftwaffe im Mittelmeer für ihre hingebungsvolle Pflüsterfüllung auf verantwortungsvollen Posten seinen Dank. (DNB)

Die portugiesische Regierung erhob wegen Lieberfliegen portugiesischen Gewieres durch angeführte Flugzeuge bei der USA- und britischen Regierung schärfsten Protest. (DNB)

In der Severiner Gemeinde Glimboca spielen Jon Matu, Jon und Jette Romanu mit einer gefundenen Granate, die explodiert und Jon Romanu tötete, die beiden anderen aber schwer verletzte.

In Simeria wurde der Höchstpreis für Schweinefleisch mit 170 Lei je Kilo und für Milch 25 Lei je Liter festgesetzt.

Durch die außergewöhnlich gute Reisernte im Jalomiza-Gebiet ist Humanitäts Notbedarf für das heurige Jahr mit 138 Waggons zur Deckung gedeckt.

Der Bruder Jon Lupu, der in Großpereg beim Lehrer Joan Faur treuwilligen Hausrat gestohlen hatte, wurde in seinem Heimatdorf verhaftet.

Für Führer, Volk und Vaterland fiel im Kampfe gegen den Bolschewismus Ludwig Vorshab aus Buziasch im Alter von 30 Jahren.

Auf Grund einer im Amtblatt veröffentlichten Ministerratsverordnung dürfen Geistliche wieder Mitglieder in den Verwaltungskomitees von Postämtern und Genossenschaften sein.

Laut einer Verordnung des Unterstaatssekretariates für Bergbau müssen alle in den Geschäften, Lager und Fabriken sowie bei Privatpersonen lagernde Hand- und Fußschuhe, wenn mehr als 50 Stück vorhanden sind, angemeldet werden.

Rumänische Truppen wiesen Angriffe am Don ab

Kampf in verschlammten Grabenstellungen / Deutsches Bataillon weist 9 feindliche Bataillone ab

Berlin. Das OAB gibt bekannt: Im Kampfabschnitt von Luapfe wurden Teile des Feindes eingeschlossen und vernichtet. Neue schwere Angriffe der Sowjets ostwärts Magar wurden blutig abgewiesen, Truppenansammlungen durch Artilleriefeuer und Luftangriffe zerschlagen. Kampflieger, belämpften Batterien

und Eisenbahnzüge mit guter Wirkung.

In Stalingrad Stoßtruppkämpfe. Rumänische Truppen wehrten an der Don-Front mehrere Angriffe ab, wobei rumänische Luftstreitkräfte dem Feind erhebliche Verluste zufügten. Neue Kämpfe sind hier im Gange. Wiederholt bei Nacht vorge-

tragene Angriffe des Feindes auf der Fischer-Halbinsel wurden abgewiesen.

Am Wolchow hat sich ein eingeleitetes Berchtsgebender Gebirgsjägereibataillon besonders ausgezeichnet. In diesem Kampfabschnitt griff der Feind unter Einsatz von 9 Schützenbataillonen unterstützt von Panzern und Schlaßfliegern die verteidigte Stellung an. Nach 4-tägigen und ununterbrochenen erbitterten Nahkämpfen in verschlammten Grabenstellungen brachen alle Angriffe unter hohen blutigen Verlusten für den Feind zusammen.

In der Cyrenaita haben sich die deutsch-italienischen Truppen weiter vom Feinde abgesetzt. Schnelle deutsche Kampfflugzeuge erzielten Volkstreffer auf Panzerspähwagen und Kraftfahrzeuge aller Art. Im Kampf gegen britische Flottenstreitkräfte im Seegebiet bei Derna wurden ein Kreuzer und ein Zerstörer durch Luftangriff schwer getroffen.

Die deutsche und italienische Luftwaffe bombardierte die Hafenanlagen von Bone und motorisierte feindliche Kräfte an der algerisch-tunesischen Küste. Im Angriff auf eine Geleitgruppe vor Casablanca torpedierte ein deutsches U-Boot ein feindliches Schiff.

Bei Angriffen der britischen Luftwaffe gegen Küstenorte der besetzten Westgebiete hatte die französische Bevölkerung starke Verluste. 3 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

Großer deutscher U-Booterfolg bei den Galomon-Inseln

13 USA-Schiffe versenkt

Berlin. (DNB) Wie bekannt, behnten die deutschen U-Boote in treuer Waffenüberwacht mit der japanischen U-Bootwaffe ihre Kampftätigkeit auf den Indischen Ozean aus. Laut der neuesten OAB-Meldung nehmen die deutschen U-Boote auch in der Seeschlacht bei den Salomon-Inseln teil. Dabei ist es ihnen in

den letzten 24 Stunden gelungen, 12 amerikanische Flotteneinheiten und einen Frachter zu versenken.

Die in derselben Zeit im Rospischen Meer versenkten 3 sowjetischen Handelschiffe hinzugerechnet, beträgt die Zahl der in den letzten 24 Stunden versenkten Schiffe 16.

Mohammedanische Beistlichkeit widerlegt sich britischen Forderungen

Die englischen und gaulischen Behörden in Syrien und Libanon haben die mohammedanischen Muftis aufgefordert, eine Erklärung abzugeben, in der sie den demokratischen Mächten ihre Sympathien aussprechen. Alle Muftis in beiden Ländern

haben diese Erklärung mit dem Hinweis auf ihre rein religiöse Tätigkeit abgelehnt und gleichzeitig allen englandfreundlichen Agenten, die in den Moscheen laute Gebete für den Sieg Englands verrichten, den weiteren Zutritt zu den Moscheen untersagt.

Mehrere nach Uebersee führende Rabel zerstört

London. (CP) Durch feindliche Aktionen sind mehrere nach Uebersee führende Hauptabel zerstört worden, heißt es in einem Bericht der englischen Rabelgesellschaft, die den gesamten britischen Verkehr mit dem Ausland vermittelt. Reparaturen

sieien außerordentlich schwer, da Rabelschiffe von zahlreichen Kriegsschiffen eskortiert werden mühten. Ferner bestehe Knappheit an Guttapercha, da die gesamte Weltproduktion an Guttapercha sich in japanischen Händen befinde.

Beschwerden an Präfektur richten

Arab. Die hiesige Präfektur fordert die Bevölkerung des Komitates auf, Beschwerden u. Reklamationen ebenso auch Informationen die für die Präfektur richtunggebend sein können an diese zu richten und in die im Loreingang befindliche Postliste zu legen. Gleichzeitig macht die Präfektur die Bevölkerung aufmerksam, daß

es Pflicht eines jeden ist den Behörden an die Hand zu gehen und Zustände oder Vorkommnisse, die gegen die Sicherheit des Staates verstoßen, diesen zur Kenntnis zu bringen, damit die im Zusammenhang mit diesen stehenden Personen unbeschädigt gemacht werden können.

Alle Angeklagten der Zuckersabrik Gerberet verurteilt

Arab. Vor monaten wurde in der hiesigen Zuckersabrik eine geheime Gerberet entdeckt. Bei einer Durchsichtung der Fabrik wurden in einer unterirdischen Kammlichkeit 18 in Bearbeitung befindliche Wundschäfte und in einer Schublade 400.000 Lei für den Ankauf von Säulen vorgefunden. In der Folge wurden dann Chemielehrer Stefan Bilag, Generaldirektor S. Fringean, Arbeiter Franz Jacza, technischer Direktor Mikoslaw Epinea, Buchhalter Emmerich Mandel, Magazinier George Cure und Direktor Gabriel Putiel unter

Anklage gestellt. Von diesen wurde durch den hiesigen Gerichtshof bloß Bilag zu anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt und die übrigen freigesprochen. Gegen dieses Urteil appellierte der Staatsanwalt.

Die hiesige Justiz änderte nun das Urteil gegen Bilag auf Arbeitslager von derselben Dauer ab, Generaldirektor Fringean aber wurde zu 7, Jacza, Epinea, Putiel und Mandel zu je 3 und Cure zu 1 Monat Arbeitslager verurteilt. Die 400.000 Lei wurden konfisziert.

Reichsstatthalter Seyß Inquart dankt holländischen Arbeitern

Stockholm. (DNB) Reichsstatthalter in Holland Dr. Seyß Inquart sprach 400 freiwilligen holländischen Arbeitern die in den Ostgebieten Arbeit geleistet hatten seinen Dank aus. Zu seinen Ausführungen wies der Reichsstatthalter darauf hin, daß die Arbeiter die segensvollen Einrichtungen der Volkswirken den Arbeitern gegenüber, nun aus eigener Anschauung wohl kennengelernt haben werden und sich wahrscheinlich nicht nach ähnlichen Einrichtungen sehnen.

Brand ächert 4000 Arbeiterwohnungen ein

Buenos Aires. (DNB) In einem nichtbenannten Atlantik-Hafen stiegen 4000 Wohnungen von Rüstungsarbeitern einem Großbrand zum Opfer. Der dadurch entstandene Schaden beziffert sich auf 750.000 Dollar.

„Fliegende USA-Festungen“ über Lissabon

Lissabon. (DNB) In der gestrigen Mittagsstunde erschienen über der portugiesischen Hauptstadt mehrere große USA-Bomber, die über dem Stadtzentrum kreisten. In Lissabon herrscht über diese Neutralitätsverletzung tiefste Empörung.

Kardinalische Gefängnisse überfüllt

Delft. (CP) Die in den letzten Wochen unter der irischen Wilderwallerung in Ulster vorgenommenen Verhaftungen führten zu einer Überfüllung der hier vorfindbaren Gefängnisse. Die Wiedereröffnung des seit Jahren geschlossenen Landauer Meryn-Gefängnisses wurde daher angeordnet, und bisher wurden 250 Gefangene dort eingeliefert.

Aus der Volksgruppe

Feuer Leiter der Verbindungsstelle in Bukarest

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Volksgruppenführer A. Schmidt hat Pg. Hermann Sepp mit der Leitung der Verbindungsstelle Bukarest im Range eines Amtsleiters betraut.

Dr. Sepp behält gleichzeitig die bisher ihm zugewiesenen Arbeitsgebiete und die Betriebsführung des Hauptverlages der Volksgruppe.

Achtung DM-Mitglieder in Neuarad!

Die Mitglieder der Deutschen Arbeiterschaft in Neuarad sind verpflichtet, am Sonntag, den 22. November um 11 Uhr mittags in der Dienststelle zu erscheinen.

Sepp Jakob, Ortswartler.

In 3-4 Zeilen

In Belgrad wurden von der Polizeipräsidium 21 Personen wegen Verbreitung falscher Gerüchte verhaftet.

Laut Mitteilung des USA-Marineministeriums haben die USA seit Kriegsbeginn im Süd-Pazifik 572 amerikanische, verbündete und neutrale Schiffe verloren.

Die als Ostbahn benannte Eisenbahn im polnischen Reichsgouvernement, die in 1940 insgesamt 460 Millionen 900.000 Bloty eingebracht hatte, brachte im vergangenen Jahre 700 Millionen ein.

Gegen den Bukarester Schokoladenfabrikanten M. Angelescu wurde das Verbot wegen Verbergen von 11.000 Kilogramm Mehl und 4346 Kilogramm Zucker eingeleitet. (M)

In Pilsen wurden 2 deutsche Polizisten ermordet. Zum Ergreifen der Mörder wurden 30.000 RM ausgezahlt. (DM)

Der Simetiacer GMR-ist Adam Jostica wurde zu 8 Monaten und 9000 Lei Schadenersatz verurteilt, weil er aus dem Eisenbahnerheim 4 Kubikmeter Holz gestohlen hat.

In der türkischen Provinz Balikesir (Westanatolien) wurde in 2 Ortschaften durch Erdbeben beträchtlicher Schaden verursacht.

In Ungarn wurde gestern der 2. Jahrestag des Anschlusses an die Dreiermächte begangen, dessen Bedeutung Minister Nagy in einer Rede zum Ausdruck brachte. (DM)

In der gesamten arabischen Welt herrscht Aufregung und Empörung über die Aufhebung des Judengesetzes in Nordafrika durch General Eisenhower. (DM)

In Gibraltar liefen gestern abermals ein USA-Dampfer ein, der eine große Anzahl verwundeter Amerikaner an Bord führte, die in sanitäre Spitäl abgegeben wurden. (DM)

Hagelkörner ein Kilogramm schwer

Ueber Kärnten ging im Jahre 1897 ein ungewöhnlich schweres Hagelwetter nieder. Die einzelnen Körner waren ein Viertel bis ein Kilogramm schwer. Der im allgemeinen übliche Hagel bringt Körner von nur einem bis vier Gramm Schwere mit sich.

Sonntag Kleiderjammung für das deutsche Kind

Deutsche Frauen und deutsche Kinder dürfen in diesem Winter nicht frieren. Wenn am Sonntag die NSB in Stadt und Land ihren Sammelgang antritt um für das deutsche Kind notwendige Kleidungsstücke und Schuhwerk aufzubringen, so wird sich jeder deutsche Mensch dessen bewußt sein, daß in dieser schweren Zeit jedes Stück, das in irgend einem Kasten vergessen liegt, hervorgeholt und seinem Bestimmungszweck zugeführt werden muß. Es ist ein Opfer das heute von der deutschen Hausfrau gefordert wird, das aber der Schwere der Zeit halber gebracht werden muß, für jene Kinder, die heute an der Schwelle des Winters ohne Schuhwerk und Winterkleidung dem Frieren ausgesetzt sind. In erster Reihe sind zu diesem Opfer die Vielverdiener verpflichtet, die daran erinnert werden sollen, nicht durch eine Geste, sondern durch ein entsprechendes Opfer ihrer Verpflichtung nachzukommen. Jede Spende aber hilft die Not hilfsbedürftiger Kinder unserer Volksgenossen zu lindern, ihnen den Übergang durch den Winter erträglich zu gestalten.

ber gebracht werden muß, für jene Kinder, die heute an der Schwelle des Winters ohne Schuhwerk und Winterkleidung dem Frieren ausgesetzt sind. In erster Reihe sind zu diesem Opfer die Vielverdiener verpflichtet, die daran erinnert werden sollen, nicht durch eine Geste, sondern durch ein entsprechendes Opfer ihrer Verpflichtung nachzukommen. Jede Spende aber hilft die Not hilfsbedürftiger Kinder unserer Volksgenossen zu lindern, ihnen den Übergang durch den Winter erträglich zu gestalten.

Amerika versucht Schiffe aus Beton zu „gießen“

Das erste aus Zement hergestellte Schiff vom Stapel gelaufen London. (UP) Wie Reuters aus New York meldet, wurde in einem Hafen der Südküste der Vereinigten Staaten ein 23 Meter langes und mit einem Dieselmotor ausgerüstetes Schiff vom Stapel gelassen, das aus Zement hergestellt wurde.

Die Pläne zu diesem eigenartigen

Schiff wurden von dem Architekten Wladimir Jurkowitzky ausgearbeitet, der schon seinerzeit die Pläne für den Bau des Großdampfers „Normandie“ entworfen hatte. Das neue Schiff soll als Modell für den Bau von großen Schiffen dienen.

Sein Gewicht beträgt 78 Tonnen, von denen 68 Tonnen auf Beton und 10 Tonnen auf Stahl entfallen.

Weisungen zur Führung von Handelsregistern

Arab. Die Finanzdirektion macht die Kaufleute und Industriellen aufmerksam, daß im Sinne des Steuergesetzes Art. 41 allene, die ein Einkommen bis 100.000 Lei nachgewiesen haben und in die Klasse A „Patenta fixa“ fallen, zur Führung des Spezial-Registers verpflichtet sind, in welchem alle eingekauften und verkauften Waren sowie alle gemachten Zulassungen von Bargeld, Kredit etc. einzutragen sind. Zur Beschaffung und Eintragung dieses Registers bewilligt das Finanzministerium einen letzten Termin bis 1. Januar 1943.

Laut Dekretgesetz Nr. 23, erschienen im Amtsblatt Nr. 9/1942, wurde ein Spezialregister vorgeschrieben, zu dessen Führung alle Kaufleute und Gewerbetreibenden verpflichtet

sind und in welchem alle Ein- und Ausgänge von Waren und Erzeugnissen anzuführen sind.

Durch ein Einverständnis zwischen dem Handelsministerium einerseits und dem Finanzministerium andererseits, wurde den Kaufleuten und Gewerbetreibenden bewilligt, das laut Dekretgesetz Nr. 23 vorgeschriebene Warenregister durch das laut Steuergesetz Nr. 41 oben vorgeschriebene Spezialregister zu ersetzen, wenn die Eintragungen im Sinne der vorgeschriebenen Weisungen in diesem durchgeführt werden. In diesem Spezial-Register müssen somit die Eintragungen im Sinne der Weisungen der Art. 3, 5 und 8 des Dekretgesetzes Nr. 23/1942 erfolgen und dies sofort in Anwendung genommen werden.

Die singende Kessbüchse

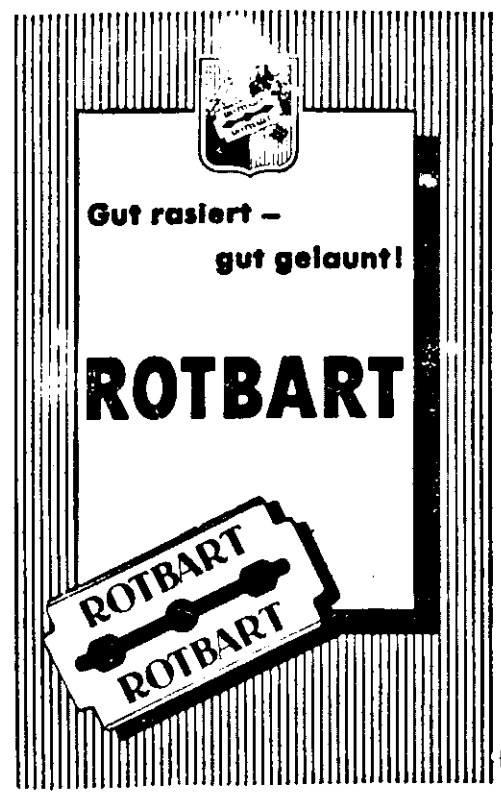
Vor 16 Jahren, also im Jahre 1926 sahen wir bei Telefunktionsbüro zusammen und hatten das erste fertige Modell eines in Massenfertigung herzustellenden sogenannten Radioapparates vor uns auf dem Tisch stehen. Natürlich waren zu der Zeit schon diverse Rundfunkempfänger auf dem Markt; die Stückzahlen aber, in denen sie vertrieben wurden bzw. vertrieben werden konnten, waren noch immer so gering, daß die geplante „Großauflage“ der „Telefunktions-Arcollette“ ein Marktstein für die Entwicklung des Rundfunk-Empfängers von damals war. Als wir nachher das Zimmer verließen, um uns wieder in unsere Arbeitsräume zu begeben, trafen wir zwei heftig debattierende Aktiennachseherinnen auf dem Treppenhof. „Entschuldigen Sie, meine Herren,“ wurden wir von der einen angesprochen, „ich wollte mich bloß mal erkundigen, ob es stimmt, was mir die Krausen erzählt!“ Wir blieben stehen und im selben Moment fuhr die zweite Aktiennachseherin, nämlich die, die kurze Zeit vorher bei uns im Zimmer gewesen war, aufgeregt dazwischen: „Also meine Herren, sagen sie bloß der Müller, daß Sie tatsächlich eine Kessbüchse, die Musik macht, auf dem Tisch stehen gehabt haben.“ Wir sahen uns entsetzt an über eine derartige Herabsetzung unseres schönen Rundfunkgerätes, gingen dann aber doch an zu grinsen und seit dem Tage hatte dieser erste wirkliche Rundfunkempfänger, natürlich nur bei uns Telefunktions-Ingenieuren, den Spitznamen „Kessbüchse“!

ren,“ wurden wir von der einen angesprochen, „ich wollte mich bloß mal erkundigen, ob es stimmt, was mir die Krausen erzählt!“ Wir blieben stehen und im selben Moment fuhr die zweite Aktiennachseherin, nämlich die, die kurze Zeit vorher bei uns im Zimmer gewesen war, aufgeregt dazwischen: „Also meine Herren, sagen sie bloß der Müller, daß Sie tatsächlich eine Kessbüchse, die Musik macht, auf dem Tisch stehen gehabt haben.“ Wir sahen uns entsetzt an über eine derartige Herabsetzung unseres schönen Rundfunkgerätes, gingen dann aber doch an zu grinsen und seit dem Tage hatte dieser erste wirkliche Rundfunkempfänger, natürlich nur bei uns Telefunktions-Ingenieuren, den Spitznamen „Kessbüchse“!

Neue Preisfestsetzung für Hufnägel

(BE) Das Generalkommissariat für Preisgestaltung hat durch eine im Amtsblatt Nr. 271 vom 18. November 1942 veröffentlichte Verfügung mit sofortiger Wirkung Höchstpreise für im Lande erzeugte Hufnägel festgesetzt. Danach beträgt der Fabrikpreis für 1000 Stück Hufnägel franco Bestimmungsbahnhof (in Klammern der Verkaufspreis der Hufnägel je 1000 Stück im Kleinhandel) für die Sorten B. F. Nr. 3-9 431-913 (339-1140) Lei; C E F Nr. 3-8 1/2: 406-738 (507-921) Lei; C B Nr. 0-2: 431-488 (539-609) Lei; R F Nr. 3 1/2-7 1/2: 594-838 (742-1048) Lei; G G: je Puh (= 16.4 kg) 2113-2163 (2640-2708) Lei.

nern der Verkaufspreis der Hufnägel je 1000 Stück im Kleinhandel) für die Sorten B. F. Nr. 3-9 431-913 (339-1140) Lei; C E F Nr. 3-8 1/2: 406-738 (507-921) Lei; C B Nr. 0-2: 431-488 (539-609) Lei; R F Nr. 3 1/2-7 1/2: 594-838 (742-1048) Lei; G G: je Puh (= 16.4 kg) 2113-2163 (2640-2708) Lei.



Preissteigerung im Oktober

(BE) Die Preise sind im Monate Oktober gegenüber dem Monate September 1942 auf Grund von amtlichen Preiserhöhungen oder auf Grund der saisonmäßigen Lage bei folgenden Artikeln gestiegen: bei Milch um 30%, Fett um 40%, Bier um 25%, Kleber um 12%, Semden um 12%, Schuhwerk um 12%, Mieten um 20%, Petroleum um 13% und Wenzin um 13%. Erdölzeugnisse haben durch eine jüngst veröffentlichte Verfügung eine weitere Steigerung der Preise erfahren.

Der Preis für Schaffellabfälle

Das Generalkommissariat für die Preisgestaltung hat durch eine im Amtsblatt Nr. 271 vom 18. November 1942 veröffentlichte Verfügung den Preis für Schaffellabfälle (zuruba) mit 84 Lei je kg einschließlich aller Lagen und Steuern festgesetzt.

Bukarest bekommt einheitlich gutes Brot

Das Unterstaatssekretariat für Versorgung teilt mit: Infolge einiger vom Ministerium bei den Bäckern und Müllern getroffenen Maßnahmen wird mit Beginn vom 19. November d. J. in der Hauptstadt gutes und einheitliches Brot zur Verteilung gelangen.

Verurteilung von Streikführern in Ägypten

Amlara. (DM) Wie aus Kairo berichtet wird, wurden dort von Gericht 43 Streikführer zu Gefängnisstrafen verurteilt. Die Verurteilten halten versucht während den Kämpfen in der El Alamain-Stellung Arbeiter von ägyptischen Spinnereten zum Streik zu bewegen.

Eine Frau rollt einen Taler zusammen

Der Sohn August des Starlen, dessen Riesensärke ja genügend bekannt ist, Marshall Morris von Sachsen, hatte die ungeheuren Körperkräfte seines Vaters geerbt. Kein Mann wagte es, sich mit ihm zu messen, nur eine Dame scheute sich nicht, einen Ringkampf mit ihm zu versuchen, und zwar in einer Art, daß ihm bisher niemand so lange Widerstand geleistet habe wie sie. Es war die berühmte Demoiselle Gautier, die eine berartige Kraft hatte, daß sie einen silbernen Taler wie ein Kartenblatt zusammenrollte.

Wichtig stellt fest:

Die Zeit der Taten gekommen

Wah. (DNB) Marschall Betain erweiterte den Machtkreis des Ministerpräsidenten Laval. Außer der Abänderung der Verfassung steht ihm nun das Recht zu, Gesetze und Verordnungen im eigenen Machtkreis zu erörtern. In der Regierung ringt sich allmählich die Auffassung durch, daß die Zeit der Taten gekommen sei.

Eingeborene von Algier

verschleppen ausländische Soldaten

Madrid. (DNB) Die eingeborene Bevölkerung von Algier zeigt überhaupt keine Neigung, sich den angelsächsischen Eindringlingen zu unterwerfen. Allmählich verschwinden immer mehr angelsächsische Soldaten, die durch die Eingeborenen verschleppt werden.

An der Eismeerküste

großer Sowjetangriff beabsichtigt

Berlin. (DNB) Die Sowjets hatten gestern im Eismeerküstengebiet einen großzügigen Angriff unternommen, der durch die deutschen Truppen bei großen Verlusten zu den Feind abgewiesen wurde. Aus allen Sowjetvorbereitungen ist ersichtlich, daß ein neuer großer Sowjetangriff beabsichtigt wird.

Eisenhower verspricht Juden die Sterne vom Himmel

Kufara. (DNB) USA-Oberbefehlshaber General Eisenhower empfing gestern in Algier eine Judenordnung, der er die Aufhebung des Judengesetzes versprach. Er stellte ihr auch ein neues Statut in Aussicht, das den Wünschen der Juden entsprechen werde.

Spanische Mobilisierung bedeutet noch keinen Krieg

Madrid. (DNB) „Informazione“ schreibt zu der Mobilisierung in Spanien, dieses Gesetz bedürfe keiner näheren Erläuterung. Es bezwecke bloß, Spanien dem Kriege fernzuhalten, da der Krieg ihm näher gerückt sei. Außerdem habe in Europa außer Portugal bisher nur Spanien noch nicht mobilisiert.

England vor neuen Gefahren

Stockholm. (DNB) In einer Rede des Ersten Lord der britischen Admiralität, Lord Alexander, wies dieser auf die erhöhten Gefahren der deutschen U-Boote hin, die die Versorgung Englands stark zu gefährden begannen. Abschließend erklärte er, daß sich England auf noch größere Gefahren vorbereiten müsse.

Eingeschlossene Sowjetkräfte aufgerieben

Berlin. Das DRB gibt bekannt: Im Berggelände nordostwärts Luapse wurde eine kleine eingeschlossene Kampfgruppe des Feindes nach mühsamen Ausbruchversuchen aufgerieben.

Rumänische Truppen warfen die Sowjets im Raum von Magir ins Gebirge zurück. Deutsche Panzerwehren heftige feindliche Angriffe ab und vernichteten an anderer Stelle feindliche Kräfte in einer Vorpostenstellung. Ueber 300 Gefangene u. zahlreiche Beute wurden eingebracht. Im Kaspiischen Meer versenkte die Luftwaffe 3 Schiffe, darunter einen Tanker.

Die Panzerarmee Afrika führte Nachhutgefechte gegen feindliche Panzerverbände und vernichtete eine Anzahl von Panzerspähwagen.

Das DRB gibt bekannt: Im Berggelände nordostwärts Luapse wurde eine kleine eingeschlossene Kampfgruppe des Feindes nach mühsamen Ausbruchversuchen aufgerieben.

Rumänische Truppen warfen die Sowjets im Raum von Magir ins Gebirge zurück. Deutsche Panzerwehren heftige feindliche Angriffe ab und vernichteten an anderer Stelle feindliche Kräfte in einer Vorpostenstellung. Ueber 300 Gefangene u. zahlreiche Beute wurden eingebracht. Im Kaspiischen Meer versenkte die Luftwaffe 3 Schiffe, darunter einen Tanker.

Die Panzerarmee Afrika führte Nachhutgefechte gegen feindliche Panzerverbände und vernichtete eine Anzahl von Panzerspähwagen.

Das DRB gibt bekannt: Im Berggelände nordostwärts Luapse wurde eine kleine eingeschlossene Kampfgruppe des Feindes nach mühsamen Ausbruchversuchen aufgerieben.

Luftschuträume müssen in brauchbaren Zustand gesetzt werden

Arab. Das militärische Luftschutzkommando fordert die Hausbesitzer auf, ihre Luftschutzelemente unverzüglich in Ordnung zu bringen. Alle nicht dazugehörigen Sachen sind aus ihnen zu entfernen. Die Luftschutzgräben sind zu reinigen, für das Regenwasser besondere Gruben auszuheben und neben den für 10 Personen größeren Luftschutträumen Aborte

zu errichten. In den Luftschutzgräben ist eine 10 cm dicke Kieselsteinschicht zu streuen, damit sich in ihnen kein Rot bildet.

Institutionen sowie die Handels- und Industrieunternehmen haben beim militärischen Luftschutzkommando (Stadthaus Zimmer 94) anzumelden für wieviel Personen ihr Luftschuttraum genügt. Dasselbe bezieht sich auf die Hausbesitzer.

Italien destilliert 1 1/2 Millionen Tonnen Steinkohle

Rom. (DNB) Nach Angaben der italienischen Föderation der Gas- und Wasserleitungsindustrie werden jetzt in Italien jährlich eineinhalb Millionen Tonnen Steinkohle destilliert. Davon gewinnt man etwa 600.000 t Gas für den Industrie- u. Hausbedarf, 850.000 Tonnen Koks für den Hausbrand, 60.000 Tonnen

Teer, dessen Derivate die chemische Industrie verwendet, 2000 Tonnen Ammoniak für die Kühl- und chemische Industrie und 10.000 Tonnen Benzol für verschiedene Verwendungszwecke. Der Wert dieser bei der Kohledestillation gewonnenen Produkte und Nebenprodukte wird auf 750 Mill. Lire veranschlagt.

Unsere Anekdote

Die Audienz

Bismarck erhält in seiner Dienstwohnung Besuch von einem ausländischen Diplomaten, mit dem er sich verplaudert.

„Was machen Sie nur, wenn ein Besucher Sie gar nicht losläßt und durchaus nicht gehen will?“ fragt der Gast.

„Dafür ist bestens vorgesorgt!“ lacht Bismarck. „Meine liebe Frau kommt plötzlich herein, wenn es zu lange dauert und sagt: ‚Bergiß nicht, lieber Otto, daß Du in einer Viertelstunde Audienz hast.‘“ — „Großartig!“ ruft der Diplomat lachend, aber das Wort bleibt ihm im Hals stecken. Denn die Tür hat sich geöffnet und Frau Johanna ist mit einem reizenden Lächeln eingetreten.

„Bergiß nicht, lieber Otto...“ beginnt sie, „daß Du in einer Viertelstunde Audienz hast!“

Bismarck und sein Besucher sehen sich betroffen an, und dann brechen sie Beide in ein komisches Gelächter aus. Über der Diplomat empfahl sich doch.

Frankreichs Ernährungslage schwieriger geworden

Wah. (DNB) Gestern Nacht wurde im französischen Rundfunk durchgegeben, daß zufolge der Ereignisse in Nordafrika Frankreichs Ernährungslage über den Haufen geworfen wurde. Da Nordafrika viele Lebensmittel geliefert hat, werden die Vorräte knapper und die Entbehrungen größer.

Bessere Obstverwertung

Bukarest. (DNB) Für 1943 ist in Rumänien die Errichtung von neuen Anlagen zur Steigerung der Obstverwertung vorgesehen. Es sollen drei Stationen errichtet werden, ferner sechs Öfen zur Trocknung verschiedener Obstsorten, vier Öfen zur Obstaufbewahrung und zwei Marmeladenfabriken, und zwar in Turnu-Magurele und Domnesti (Mitrunkien).

In Indien hungern 80 Millionen wegen englischen Spekulant

Panlof. (DNB) In Indien müssen derzeit 80 Millionen Menschen hungern. Schuld daran sind ausschließlich die englischen Spekulant, die alle Lebensmittel aufkauften und die Preise ins Unermessliche hinauftrieben.

USA machen um die Salomon-Inseln vergeblich Anstrengungen

Tokio. (DNB) Japanische Marinekreise bezeichnen die Salomon-Inseln als einen derart wichtigen strategischen Punkt, daß sie es als sicher annehmen, die USA werden, um diesen weitere Anstrengungen machen. Doch wird ihnen dies nicht gelingen.

Schweizer Damen- und Herren-Armbanduhren
Fabrikat Jungfrau, sowie feine Uhren und Schmuck der
IOANOVICIU & HARTMANN S.I.N.C.
 Juwelier, Arab. (Minoretten-Palais.)

Finnlands Bevölkerung

Helsinki. Die alle 10 Jahre vorgenommene Volkszählung zeigt für das Jahr 1940 eine seit 1930 eingetretene Vermehrung der ganzen Bevölkerung von 3.667.067 auf 3.887.217, also einen Zuwachs von 220.150 Einwohnern. Auf je 1000 Männer kommen 1043 Frauen gegen 1027 vor 10 Jahren, was mit dem Krieg 1939-1940 zusammenhängt. Die Bevölkerung der Städte ist von 18,3 auf 22,7% oder um 209.421 gestiegen, wogegen der Zuwachs auf dem Lande nur 10.729 Personen beträgt. Von der in Finnland lebenden Bevölkerung sind 90,0% Finnen und 9,6% Schweden.

Der Zwillingbruder als Gespenst

Jugenteur Grelson, der in einem abgelegenen Sandhaus, 20 Kilometer von der kleinen schwedischen Stadt Barabo entfernt, lebt, glaubte nicht an Gespenster. Er hatte nicht einmal überreizte Nerven. Aber was sich da im Hause seines einzigen Nachbarn zutrug, das war doch ein wenig zuviel und konnte selbst die stärksten Nerven erschüttern.

Der erwähnte Nachbar, der immer noch eine gute Wegstunde von Grelson wegwohnte war der Einbockbauer Even Burda, ein alter Mann, der ebenso menschchen wie schweigend und ein feindseliger Neugieriger war. Er lebte ein völlig einsames Leben und konnte Grelson schon deshalb nicht leiden, weil er ein Auto hatte. So war es

nur ein Zufall, daß ihn ein Holzarbeiter, der gerade des Weges kam, tot in seinem Stall vorfand, und zwar, wie der herbegerufene Arzt feststellte, am selben Tage, als er gestorben war. Der Bürgermeister von Barabo, der ihn als einziger hin und wieder besucht hatte, kam persönlich und ordnete alles für ein stilles Begräbnis an. Und dann begann der „Spuk“. Ingrid Jugenteur Grelsons Tochter, erinnerte sich, daß Burda ein Pferd im Stall gehabt hatte, mit dem er, wenn er etwas einkaufen, auszufahren pflegte. Sie hatte man das arme Tier vergessen, und jetzt war es möglicherweise dem Hungertod preisgegeben. Sie machte sich also auf den Weg zu Burdas Haus, entdeckte aber, als sie durch das Stallfenster schaute, daß das Tier vor einer wohlgefüllten Krippe stand. Befriedigt, daß man an das Pferd

gedacht hatte, wollte sich Ingrid eben wieder auf den Weg machen, als sie eine Gestalt am das Haus schleichen sah. Sie schrie auf — kein Zweifel, es war Burda! Sie hatte ihn genau erkannt. Atemlos berichtete sie zuhause, daß der Tote offensichtlich wieder aufstehen sei und nun sein Pferd füttere. Der Vater lachte sie aus und erklärte, sie lide an Halluzinationen. Einige Tage später machte er sich aber doch auf den Weg, um nach dem Pferd zu sehen. Wirklich! Sie auch er fest, daß das Pferd wohlgenährt und munter im Stall stand, während das Haus verschlossen und mit dem Amtssiegel des Bürgermeisters versehen war. Als er eine Weile wartet, sieht er tatsächlich in der Ferne eine Gestalt, die beim Näherkommen deutlich als Burda in seiner typischen karierten Arbeitsjacke erkennbar wird. Nun wird es auch Grelson unheim-

lich, zumal die Gestalt urplötzlich wieder verschwindet, noch ehe er sie anrufen kann. Am nächsten Abend stößt Ingrid, die mit dem Fahrrad von Barabo zurückkehrt, unweit ihres Hauses im Mondlicht beinahe mit Burda zusammen. Sie stößt Hilfschreie aus, die ihren Vater alarmieren. Grelson stürzt sich mit dem Revolver auf den Geist, aber die Spukgestalt macht sich diesmal nicht aus dem Staube, sondern sagt sehr freundlich: „Entschuldigen Sie, ich weiß nicht, warum ich dieser jungen Dame jedesmal so ein Schreck einjage. Mein Name ist Burda.“ Nun sträuben sich auch Grelson die Haare, bis der „Geist“ das Rätsel auflöst. Er ist der Zwillingbruder des verstorbenen Even Burda, der auf die Nachricht vom Tode seines Bruders hierherkam. Familie Grelson atmet auf. Der „Spuk“ hat seine natürliche Erklärung gefunden!

Bulgariens Größe hängt von der Waise ab

Sofia. (DNB) In einer Rede des jugoslawischen Ministerpräsidenten Prof. Biloff, erklärte dieser, daß die Außenpolitik Bulgariens klar und eindeutig sei und im Zusammenarbeiten mit der Waise auch weiterhin bestehe, der Bulgarien seine Größe zu verdanken habe. Abschließend unterstrich Biloff, daß Bulgarien auch in der Zukunft seine Pflichten der Waise gegenüber treu erfüllen werde.

Deutsch-bulgarischen Studentenaustausch

Sofia. (DNB) Eine Gruppe bulgarischer Studenten und Studentinnen, die Stipendien für ein Jahr zur Erlernung der deutschen Sprache bekommen haben, ist nach Deutschland abgereist. Als Austausch wird demnächst eine Gruppe deutscher Studenten und Studentinnen zur Erlernung der bulgarischen Sprache nach Bulgarien kommen.

Das Soldatenpäckchen für Weisnachter

Bukarest. (DNB) Das rumänische Rote Kreuz veranstaltet in den kommenden Tagen in Bukarest unter der Devise „Das Soldatenpäckchen“ einen Bazar, wobei die Besucher zu verhältnismäßig billigen Preisen Weisnachterpäckchen für die Frontkämpfer kaufen können.

Gekaufte Ware muß sofort abgeliefert werden

Ämtlich wird mitgeteilt: Das Hauptamt für Inspektionen und Kontrolle wurde dahin unterrichtet, daß manche Kaufleute den Verkauf von Waren zurückhalten unter dem Vorwand, daß diese Waren verkauft und vom Käufer nur zur Aufbewahrung zurückgelassen worden seien.

Das Hauptamt gibt den Kaufleuten und Käufern bekannt, daß sie verpflichtet sind, die verkaufte Ware so-

fort auszuführen und abzuliefern. Ausnahmeweise wird gestattet, daß die verkaufte Ware spätestens bis Geschäftsfluß zurückgehalten werden kann, begleitet von der gemäß Art. 22 des Gesetzes Nr. 396/941 ausgestellten Rechnung. Im gegenteiligen Falle wird der Verkauf als durchgeführt angesehen und es werden Maßnahmen getroffen, daß die Ware von den Kontrollorganen verkauft wird.

Sabotage-Urteile des hiesigen Gerichtshofes

Arab. Der hiesige Gerichtshof verurteilte in zweiter Instanz Nocolai Agrilan aus Mikalaka zu 3 Monaten Gefängnis weil er vom Feld Hafers gestohlen und bei seiner Verhaftung einen falschen Namen angegeben hatte.

Weiter wurden verurteilt: der Brader Einwohner Teodor Cioc zu

einem Monat Arbeitslager wegen Verkauf von Weizen über dem Höchstpreis. Lazar Costa aus Sambateni wegen verbotenen Anlauf von Weizen zu 2 Monaten Arbeitslager schließlich zu je 2 Monaten Arbeitslager Ignak Czul aus Schönborn und Jure Farago aus Turnu wegen verbotenen Schlachten von Rälbern.

Gegen Inflationsmachelei in Nordafrika

Amsterdam. (DNB) „Daily Mail“ wendet sich gegen die Inflationsmachelei betreffs der Landung in Nordafrika. Diese wäre nach dem Blatte nur dann berechtigt, wenn es gelingen würde, die U-Bootgefahr zu beseitigen.

Soldatengrüße

Die Soldaten der Feldpostnummer 20 grüßen ihre Familienangehörigen, Freunden und Bekannten und danken herzlich für das „Volkblatt“, welches man ihnen täglich im Auftrage ihrer Familienangehörigen zuschickt. Unterschriften ist das Schreiben von Max Eisele aus Saderlach.

Elisabeth brachte Eis

Arab. Nach einem kalten Nordwind am vorangegangenen Tag, erwachten wir am gestrigen Elisabethtag auf Eis. Es hatte sich wohl auf Wasser nur eine dünne Eisschicht gebildet, es war aber in diesem Winter das erste Eis.

Zwiebel-Blodierung in Kroatien

(DNB) In Kroatien wurde die Zwiebelbewirtschaftung eingeführt. Von den Erzeugern müssen alle Mengen über 25 kg Zwiebeln, 10 kg Stenzwiebeln und 10 kg Knoblauch angemeldet werden, ebenso alle bei Gärtnern oder bei der Industrie lagernden Zwiebel-, Knoblauch- und Stenzwiebelmengen. Sie gelten als Beschlagnahme.

Befahrung verursacht Wohnungsstreife

Durch die steten Requirierungen seitens der britischen und amerikanischen Behörden ist in Syrien und Libanon eine Wohnungsstreife ausgebrochen die ein Herausschnellen der Wohnungpreise bewirkte. Wohnungen die früher 150 syrische Pfund kosteten, sind heute unter 1000 Pfund nicht zu haben.

Erweiterter Tabakanbau

Bukarest. (abn) Im Sinne eines Produktionsplanes der autonomen Monopolverwaltung werden in Rumänien im kommenden Landwirtschaftsjahr insgesamt 35.000 Hektar Boden mit Tabak bebaut. Davon entfallen auf das Temesch-Torontaler Komitat 4790 Hektar, auf das Komitat Arab 2300, auf Karasch 132 und auf das Seberiner Komitat 490 Hektar.

Seifenfabriken haben zugeteilte Oelmengen zu begeben

Bukarest. (A) Das Unterstaatssekretariat fordert die Seifenfabriken auf, die ihnen zugewiesenen Mengen an Seifenfabrikaten ehestens zu begeben. Fabriken, die der Aufforderung nicht nachkommen, verlieren den Anspruch auf die zugewiesenen Oelmengen und werden für die Zukunft aus dem Register gestrichen.

Petroleumverteilung auf Karten

Arab. Das hiesige Bürgermeisteramt fordert alle Kaufleute, denen Sektore zugewiesen sind, auf, sich entsprechend mit Petroleum zu versehen, damit sie der Anforderung der Bevölkerung nachkommen können. Die Ausgabe von Petroleum an diese erfolgt auf Grund der Petroleumbons. Jene Kaufleute die über entsprechende Gefäße verfügen haben sich direkt von den betreffenden Petroleumlagern mit Petroleum zu versehen, den übrigen wird dasselbe von den Firmen Sabam und Rapid zugefleht.

Brasilien rüstet zur Besetzung von Französisch-Guyana

Rio de Janeiro. (DNB) Brasilien rüstet zur Besetzung von Französisch-Guyana. Dieser neueste Raubüberfall wird damit begründet, daß die deutschen U-Boote die Ernährung dieser Kolonie gefährden und so sei die Besetzung nur ein Menschlichkeitsakt.

115-jähriger Barbier

Ein 115-jähriger portugiesischer Barbier lebt in einem nordportugiesischen Städtchen heute noch sein Handwerk aus, wie „Diario de Noticias“ berichtet. Der Barbier mit Namen Luis Dos Santos rasert seine Kunden heute noch ohne Brille und nur beim Haarschneiden muß er sich die Brille aufsetzen. Sein ältester Sohn ist 85 Jahre alt, während der jüngste Sohn erst zweieinhalb Jahre zählt.

Der „Glucke“ wurde der Hals umgedreht

Von Kriegsberichter Hans Till

W, im Kaukasus

Höhe 910. Es ist die felsige Spitze eines der Nordausläufer des Kaukasus. Nach einem harten und zähen Kampf haben die Einheiten einer rumänischen Gebirgsjägerdivision die Höhe genommen. Hier sitzen nun die Beobachter und überblicken das weite Tal im Süden, das sich in ansteigenden, sanften Wellungen bis an die schneebedeckten Spitzen der kaukasischen Riesen hinzieht. Seit vier Tagen ist die Höhe in unserer Hand. Die Beobachter haben sich gleich in der ersten Nacht eingegraben und jetzt späht nur das Scheitelfernrohr, das mit Nachholberzweigen getarnt ist zum Feind hinüber. Tagsüber wirkt sich die kleinste Bewegung am Beobachtungsstand tobdringend aus, denn noch beherrscht die Höhenzüge linker Hand der Rote. Nachts wird den Beobachtern die Verpflegung auf gefährlichen, vom Feinde eingesehenen Pfaden gebracht. Das kostet nicht selten schwere Opfer. Erst gestern kamen wieder zwei Essenholer verletzt bei der Kompanie an. Und das alles wegen eines Maschinengewehrs, das die Roten auf einer Höhe links vom Beobachtungsstand eingeseht haben und das den baumlosen Hang überlegen beherrscht.

Die „Glucke“, so hat der Soldatenhumor das ungemütliche Ding getauft, machte sich den ganzen Tag über bemerkbar. Der Kompaniechef hat nun durch Sonderbeobachter und durch willkürliche Herausforderungen das Feuerneß ausgemacht. Wir wissen nun genau Bescheid. Es geht die Umfrage nach Freiwilligen. Der „Glucke“ muß der Hals umgedreht werden!

Nach Freiwilligen braucht der Kompaniechef nicht lange zu suchen. Da stehen sie schon, die fünf Männer, die das Unternehmen wagen wollen. Jeder Mann prüft seine Maschinengewehrflinte, Ueberwachung und Brusttaschen stecken voller Handgranaten.

„Herr Hauptmann, wir gehen los!“

Wißt doch die ganze Kompanie um das Maschinengewehr. Es weiß auch jeder was die Männer mit ihrem Entschluß auf sich nehmen. Stolz sehen ihnen die Kameraden nach, soweit sie nur zu sehen sind. Danach vermuten wir nur mehr ihren Weg, in den braungelben Weisfeldern des Tales, in dem sie einen weiten Umweg machen müssen, um das Maschinengewehr so zu fassen, wie es der Gruppenführer, ein Zugführer in seinen schnell gefaßten Plan nahm.

Zwei Stunden sind nun schon vergangen. Die letzte Nachricht kam vor ungefähr einer Stunde vom Beobachter auf der Höhe 910. Er sah die Männer drüben am Hang, der in das vom Feind besetzte Tal hinunterfällt.

„Sie kommen nur kriechend, ganz langsam vorwärts!“

Der Hauptmann ist selber ans Telefon geht.

„Wartet jede Bewegung und beobachtet auch drüben beim Feinde alles scharf. Wenn notwendig, greift ein!“

Verhaltene Erregung klingt in den Worten mit. Nun warten wir schon eine Stunde auf weitere Nachrichten. Die Beobachter können nichts mehr melden. Eine ganze Kompanie harret mit Spannung auf das Kommando. Sie ist besorgt um ihre besten Kameraden.

Ein einzelner Gewehrschuß durchbricht die Stille, die im zitternden Sonnenglanz zwischen den Hängen schwebt.

„Man hat sie entdeckt. Der Schuß kam aus einem russischen Gewehr!“

Es ist der Hauptmann, der die Feststellung machte. Sie war ganz richtig, denn als die Männer zurückkamen, da bestätigten sie es.

„Wir waren bis auf 25 Meter an die Roten herangelockt. Da hatten sie uns bemerkt. Ein Schuß fiel und nachher sausten auch schon unsere Handgranaten, gleich fünf auf einmal, auf das Ziel.“

So erzählt Sergeant St., der Führer des Unternehmens. Sie stehen die überraschten Roten

nun nicht mehr zur Bestimmung kommen, und machen einige Sprünge nach vorne. Eine zweite Handgranatensalve, die fast gleichzeitig von den Roten beantwortet wurde. Zum Glück lagen unsere Männer gut in Deckung. Noch einige Sprünge und da standen die fünf Gebirgsjäger vor dem eingebaute Maschinengewehrstand. Einer der Roten, es war damals wohl noch der einzige Ueberlebende, sah über die Brüstung.

„Bredaiski!“ rief ihm der waghalige Zugführer, so gut er es verstand, zu

Der Kerl hob eine Maschinengewehrflinte über die Brüstung mit der Absicht zu schießen. In diesem Augenblick traf ihn ein Feuerstoß aus der Waffe eines der rumänischen Kameraden, der von der Planke herangekrochen war. Dann blieb oben alles ruhig.

„Nochmals Handgranaten!“

Den Kopf hart an den Boden, warteten die Männer die Explosion. Dann stand der Erste mit einem jähen Satz auf der Brüstung. Da lag das Maschinengewehr, wohl noch festgemacht, aber leicht umgekippt. Daneben die Besatzung. Sechs Mann und alle tot. Nach beiden Seiten sickernd machte die Gruppe das Maschinengewehr frei. Es war auch so nicht mehr zu gebrauchen, aber die ganze Kompanie sollte das Vieh sehen, daß soviel Schaden unter den Kameraden anrichtete. Die letzten Handgranaten trieben den Betonunterstand des Maschinengewehrneßes auseinander und dann kamen die Männer zurück.

Noch spiegelt sich die Erregung des erlebten Kampfes, Mann gegen Mann in ihren Augen wieder, als sie jetzt etwas außer Atem vor ihrem Kompaniechef stehen. Kleine Schrammen an den Händen, auch im Gesicht, aber ein unüberwindlicher Stolz im Blick. Das sind die Männer unserer Gebirgsjägerdivision, die nach den heroischen Kämpfen bei Sewastopol nun auch im Kaukasus, alle für alle ihren Mann stehen.

Nähere Anweisungen sind unnötig.

Deutsches Krankenhaus
 der Volksgemeinschaft - I., II. und III. Klasse
 Arab, Post Vulcan-Gasse 8.
 Fernruf: 24-91.

Aufgenommen werden sämtliche Kranke mit Ausnahme von Infektions- und Geisteskranken. Tägliche Untersuchungen und Behandlung von mittellosen durch die AEW unter Aufsicht von Volkgenossen von 8-11 Uhr. Separate geburtshilfliche Abteilung.

Allerlei von zwei bis drei

In Bukarest wurde der Kaufmann Gerastin Weik zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, weil er mit elektrischen Taschenlampen-Batterien Bücher trieb.

In Bukarest wurde von einem Opel-Auto ein Rad samt Gummireifen gestohlen.

Roosvelts Gattin ist gestern abends von ihrem Aufenthalt in London wieder in Washington eingetroffen. (DNB)

Bei einer Versammlung von etwa 10.000 Klein-Müller in Bukarest, verlangten diese die Erhöhung des Reallohnes von 10%. Weiters verlangten sie die Zuteilung von Aemtern und Zinn um Renovierungen durchzuführen zu können.

In Odessa wurde unter dem Namen „Banca Transnistrie“ das erste rumänische Finanzinstitut in Transnistrien errichtet.

Studienreise türkischer Militärabordnung nach London

Ankara. (DNB) Laut türkischen Pressemitteilungen begibt sich demnächst eine türkische Militärabordnung nach London. Dabei verfolgt sie das Ziel, die englische Rüstungsindustrie zu studieren.

Alter ist relativ

Der Direktor einer Filmgesellschaft sprach einmal Abele Sandrock, die eben eine „Schwiegermutter“ in unvergleichlicher Schönheit und Würde gespielt hatte, seine höchste Bewunderung aus und gratulierte ihr dazu, daß sie die seltene Kraft hätte, noch im Alter einen neuen Gipfel der Kunst zu ersteigen.

Daß sie alt wäre, wollte und konnte Abele aber nun einmal nicht hören. So belehrte sie den Herrn dann: „Junger Mann, bei mir gibt es kein Altsein. Es ist ein zweites Jüngere, die ich erlebe; hoffentlich kommt noch die dritte!“

„Die Frau hinter der gläsernen Wand“

Roman von Herbert Steinmann.

23. Fortsetzung.

„Gut. Sie können auch gehen, Herr Rübbersdorff, bleiben Sie aber bitte nach draußen im Vorraum.“

Als die Beamten allein sind ist es mit der Ruhe Günthers hanteln vorbei.

„Wieder nichts, Herr Kriminalrat — am liebsten möchte ich Rübbersdorff festnehmen. Der Lawordacht ist doch sehr hart.“

Kriminalrat Winter lächelt ruhig. „Aber die Aussage dieser kleinen Römer ist nicht stark.“

„Da steht noch etwas anderes dahinter.“

„Herr Kriminalrat“, erklert sich Janke weiter, „Rübbersdorff verweigert etwas, irgendetwas ist da eine Lücke — irgendetwas hat er erlebt, was ihm unausgeglichen und verflört

Kann UGU durch Westafrika vorstoßen?

Stockholm. (ZPA) In Verbindung mit den von der Londoner „Daily Mail“ langierten Gerüchten über einen kommenden Vorstoß amerikanischer und freier französischer Streitkräfte aus dem Tschad-See-Gebiet in den Rücken der Achsenruppen, veröffentlicht „Ebensta Morgenbladet“ ein Interview mit der bekannten schwedischen Afrika-Forscherin Ester Volinder, die aus eigener Kenntnis des Landes jede Operation durch die Küstengebiete Französisch-Westafrikas als unmöglich bezeichnete. Der Weg vom Tschad-See im

nördlichen Nigeria bis zum Kriegsschauplatz in Libyen, erklärte Frau Volinder, sei sehr weit und sehr schwer, ganz abgesehen davon, daß die Regenzeit unmittelbar bevorstehe und das ganze, als Grab des weißen Mannes berüchtigte Durchmarschgebiet in Nigeria in einen einzigen von Malaria verpesteten Sumpf verwandle. Selbst wenn, wie behauptet wurde in diesem Gebiete Straßen angelegt worden seien, so erscheine der Versuch, doch noch immer aussichtslos. Schon die Landungsmöglichkeiten an der Guinea-Küste

seien beschränkt und der einzige gute für diesen Zweck zur Verfügung stehende Hafen, sei das weiter südlich gelegene Freetown. Aber die eigentlichen Schwierigkeiten für größere Truppenbewegungen würden erst nach der Landung beginnen, denn die Urwälder Liberias und Nigerias sind fast vollkommen undurchdringlich. Dazu käme das Klima, das für die Weißen denkbar ungeeignet ist.

Aber selbst der Urwald und sein mörderisches Klima verblissen noch neben den sich in dem unendlichen wasser- und weglosen Gebiete entscheidenden Hindernissen, die für einen amerikanischen Aufmarsch einfach unvorstellbar seien,

Der rumänische Wein

Nach zwei Jahren mit schlechten Ernten ist in diesem Jahre eine bessere und annähernd normale Weintraubenernte zu verzeichnen. Obwohl in dieser Beziehung noch keine amtliche Auswertung vorliegt, ist nach der Sayung von Tracuenen mit einer Ernte von mindestens 50.000 Waggons zu rechnen. Eine wichtige Frage für die Weinbauern bildet entschieden die Frage der Preisgestaltung. Eine zu harte Senkung der Preise würde insbesondere die kleinen Winzer empfindlich schädigen, da sie in diesem Falle nicht einmal die Auslagen decken könnten. Infolge Kreditmangels sind überdies viele Winzer gezwungen, die Ernte unter dem Selbstkostenpreise herzugeben. Andererseits kann der Verbrauch nur dann gesteigert werden, wenn die Weinpreise sich auf einer erschwinglichen Höhe halten. Die Maßnahmen der Regierung zur Einführung von Einheitswein in den Gassitäten ist ein Versuch zur Regelung dieser Frage, dessen Auswirkungen sich allerdings augenblicklich noch nicht absehen lassen. Der Verband der Winzergenossenschaften hat sich für die Gewährung eines Kredits in der Höhe von 100 Mill. Lei entschieden. Der gewährte Kredit soll zur Erhaltung und Festigung der Preise verwendet werden.

Nach der Ansicht von Fachleuten können in diesem Jahre etwa 3000 Waggons nach Deutschland ausgeführt werden. Bislang ist jedoch nur ein einziges Abkommen für 500 Waggons abgeschlossen worden, die der Verband der Winzergenossenschaften ausführen wird. Die Ausfuhr rumänischer Weine nach Deutschland findet aber eine große Konkurrenz seitens Italiens, Spaniens, Bulgariens und Frankreichs. Auch in den genannten Ländern gab es in diesem Jahre eine reichliche Wein-

ernte. Geringer werden 1500 Waggons rumänischer Aepfel nach Deutschland ausgeführt werden, für die ab Erzeuger Preise von 5-25 Lei je nag Güte je kg geboten werden.

Nachrichten aus den verschiedenen Weingebieten zufolge stellen sich die Preise für den diesjährigen Wein je Dekaliter folgendermaßen dar: im Gebiete Tragasani 350-400 Lei, Dobesti-Panciu 350-400 Lei, Balea Calugareasa 600 Lei, Topoloveni 500 Lei, Siebenbürgen 600-800 Lei, Bessarabien, das in diesem Jahre eine schwache Ernte hatte, 400 Lei. Die Preise der alten Weine sind im Steigen begriffen, da nur geringe Vorräte vorhanden sind. Die Direktion für Weinbau im Landwirtschaftsministerium hat Versuche zur Sterilisierung des Mostes angestellt. Die Versuche sollen gute Ergebnisse gezeigt haben.

Eine Frage, die alle Winzer in großen Maße beschäftigt, ist die Beschaffung von Kupfervitriol. Von der für das Jahr 1942 zur Verfügung gestellten Menge sind geringere Mengen, als vorgesehen waren, verbraucht worden, so daß etwa 100 Waggons für das nächste Jahr zur Verfügung stehen. In Aussicht stehen noch 100 Waggons Kupferabfälle bei den inländischen Fabriken sowie die aus Deutschland zu erwartenden Kupfervitriolmengen. Auf diese Weise dürfte die für das nächste Jahr notwendige Kupfervitriolmenge annähernd sichergestellt sein.

Die für die Auffüllung von Säcken in den Weingärten notwendigen veredelnden sind in einer nicht ausreichenden Menge vorhanden. Für diese Auffüllung die gewöhnlich im Frühling erfolgt, stehen augenblicklich nur etwa 4 Millionen veredelter Säcken statt der notwendigen 10-12 Millionen zur Verfügung.

Kunstvolle Fotoaufnahmen u. Vergrößerungen zu Weihnachten bei **Fata Stajkavits** Arab, Dulevardul Regina Maria 10

Araber Oberschaffner fährt in den Tod

Arab. Der 59-jährige Oberschaffner der Araber elektrischen Gebirgsbahn, Michael Gherai steckte bei Combaceni seinen Kopf aus dem Zuge und stieß damit herart wuchtig an eine Zementsäule, daß er aus dem Zuge fiel. Ein Wein wurde ihm dabei abgetrennt und außerdem erlitt er auch andere schwere Verletzungen, denen er im hiesigen Spital erlegen ist.

Das über alle Abführ-, Blut- und Gallereinigungsmittel sind ne Dr. Földes'sche **SOLVO-PILLEN** Eine Schachtel kostet Lei 38.— und wird von der Apotheke Dr. Földes in Arab erzeugt. In allen Apotheken erhältlich.

Weisheiten des Alltag

Redet ein Schwäger auf dich ein, so widersprich ihm nicht. Er würde sonst die schrecklichsten Gerüchte über dich verbreiten.

Jede Frau glaubt es und ist entzückt, wenn man ihr sagt, daß sie schön sei. Willst du die Gunst einer Frau erlangen, so ist diese Phrase eine der wichtigsten, die beim Absichten fördern.

Man ist nie so glücklich oder so unglücklich, wie man zu sein glaubt.

macht. Und das ist, seiner Ueberzeugung nach, die Tat!

Winter zuckt die Achseln.

„Kann sein, kann nicht sein, Janke. Vergessen Sie nicht, wir haben eine ganze Anzahl Personen, die nicht beweisen können, wo sie zur Zeit der Tat waren. Da ist z. B. Fräulein Dannow selber, die immer wieder behauptet, sie könne sich nicht genau erinnern, wo sie in der fraglichen Zeit war. Für sie wäre es doch das natürlichste gewesen, sich in ihre Werdorfs zu begeben — vielleicht war sie mit Untermann dort verabredet. Sie ist mit Herrn Renken verlobt, Untermann verfolgte sie eifersüchtig — es kam zum Streit. Er drohte, ihre Verlobung auseinanderzubringen — in ihrer seelischen Not, in einem Affekt, schlug sie ihn nieder.“

„So kann es gewesen sein, Herr Kriminalrat — aber dasselbe gilt für Rübbersdorff. Und Herr Renken? Niemand hat mit Bestimmtheit aussagen können, ob er in der fraglichen Zeit dauernd im Zuschauerraum

war.“

„Dasselbe gilt für Dr. Lange, von dem Renken, aber auch Hagberg aus sagten, er sei, kurz bevor der Inspektent Richter Warm schlug, erst wieder im Zuschauerraum aufgetaucht.“

„Hier fehlt vorläufig ein Motiv, Herr Kriminalrat, — schließlich war ja auch die Silva nicht im Zuschauerraum. Das hilft uns also vorläufig leider nicht weiter. Ich würde vorschlagen, nochmals Fräulein Dannow und Herrn Renken, diesmal gemeinsam, zu verhören. Wir werden dann vielleicht erfahren, ob er überhaupt von den Beziehungen zwischen Untermann und seiner Frau weiß.“

Winter denkt einen Augenblick nach.

„Es ist gefährlich — aber vielleicht haben Sie recht, Janke. Der Erfolg entscheidet!“

Gleich darauf stehen Heinz Renken und Ilse Dannow den Beamten gegenüber.

Ilse Dannow hat den Blick zu Boden gesenkt. Ihre linke Hand sucht, wie hilflos, die Hand

des Mannes, der dicht neben ihr steht und der kein Auge von ihr läßt. „Fräulein Dannow, können Sie sich jetzt vielleicht befinden, wo Sie waren, als die Tat geschah?“

Das Mädchen antwortete rasch, ihre Stimme hat eine unerwartete Festigkeit:

„Es ist mir eingefallen, Herr Kommissar — ich hatte Kopfschmerzen. Ich ging zum Foyer im Rang hinauf — dort ist ein Ballon — da habe ich frische Luft geschöpft.“

„Und Sie sind niemand dabei begegnet?“

„Nein, Herr Kommissar — selber nicht!“

Janke wendet sich an Renken. „Und Sie bleiben dabei, daß Sie während der Pause den Zuschauerraum nicht verlassen?“

„Ja, Herr Kommissar!“ Die grau-blauen Augen des jungen Beamten lassen nicht von dem Gesicht des Mannes.

(Fortsetzung folgt.)

Die Wolga und ihr Fischreichtum

Die Wolga, der größte Strom Europas, erreicht in ihrem Mittel- und Unterlauf eine für uns ungewöhnliche Breite. Im Mittel- und Unterlauf ist sie nirgends enger als 2 km, erreicht aber im Mittellauf eine Breite von 10, ja sogar von 13 km, und im Unterlauf finden wir eine Ausbreitung bis zu 20 und 30 km. Das Strombett im Unterlauf umfließt unüberschaubare Flußarme und Altwasser, die Breite des eigentlichen Stromes ist dort mindestens 2 1/2 km. Im Delta breitet sich das Stromgebiet über 170 km aus.

Wasserstandsschwankungen

Gewaltige Wassermassen befördert die Wolga tagtäglich ins Kaspische Meer. Grund in die Wasserstands- und Zählzeiten sehr verschieden. Zur Zeit des Frühjahrshochwassers führt die Wolga im Unterlauf nahezu genauen Berechnungen bis zu 60.000 Kubikmeter Wasser in der Sekunde mit sich, das sind 5 Milliarden Kubikmeter Süßwasser pro Tag.

Die Schwankungen der Wasserführung vollziehen sich allerdings nicht in dem einfachen Wechsel zwischen Frühjahrshochwasser und Herbstniedrigwasser. Man kennt vielmehr drei Zeiten des Steigens und Fallens der Wolgagewässer. Das große Frühjahrshochwasser fällt im Bereich der unteren Wolga auf die Monate Mai—Juni.

Die Wolga vereist während des Winters gewöhnlich in ihrer ganzen Stromlänge.

Sinkstoffe und Fischreichtum

Die Wolga bringt ungeheure Mengen von Sinkstoffen in die Kaspische See mit. Bei Hochwasser beträgt die Sinkstoffführung etwa 40.000 Tonnen pro Tag.

Wenn die Fischerei im Wolgadelta und im Deltabereich der Kaspische See ergibt eine jährliche Ausbeute von 380.000 bis 450.000 Tonnen, das ist ebenso viel wie die Ausbeute der norwegischen Fischerei in einem Durchschnittsjahre. Man kann daraus die gewaltige Bedeutung der Wolgafischerei entnehmen, und dabei ergibt die Fischerei im Stromverlauf der Wolga noch zusätzlich sehr große Ausbeuten.

Ein Drittel bis zur Hälfte des Fischfanges in der unteren Wolga, im Deltagebiet und in der angrenzenden Kaspische See stellt der Wolgahering und seine nahen Verwandten die Kaspische-Heringe. Zeitig im Frühjahr steigen die Heringe in die Wolga auf, wobei die größten und größten Tiere zuerst erscheinen. Der Kaspische-Hering wird bis zu 50 cm lang und erreicht ein Gewicht bis zu 1 1/2 kg. Große Mengen der laichenden Tiere gehen nach dem Laichen an der oberen Wolga zu Grunde. Der Wolgahering gelangt in seinen Massen nur bis etwa Stalingrad, seine Wanderung Anfang Mai dauert 5 bis 7 Tage und in dieser Zeit geht auch der Fischfang vor sich. Der Wolgahering geht nach dem Laichen wieder ins Meer zurück und steigt ein zweites Mal in den Fluß auf. Jährlich werden etwa 450 Millionen Wolgaheringe im Gewicht von etwa 150.000 Tonnen gefangen.

Der zweitwichtigste Fisch ist die Nalpa, eine Art der Welse. Es ist das ein Meeres- u. Wanderfisch, der besonders in der nördlichen Kaspische See verbreitet ist. Ein kleiner Fisch von 12 bis 30 cm. Die Welse kommen sich in einer Schwärme und einer Herde vor dem Wolgadelta. Im April und Mai steigen sie ins Delta zum Laichen auf, und bei dieser Gelegenheit werden jährlich 600 Millionen bis zu 1 Milliarden Welse gefangen, die eine Ausbeute

von 80.000 bis 150.000 Tonnen ergeben. Der Fisch wird meist schwach gesalzen und an der Luft getrocknet.

Die Kaviarspezies

Berühmt ist der Stör des Wolgadeltas durch seine drei bedeutsamen Vertreter: den Hausen, den russischen Stör und den Sternstör. Der Gang von Stören beläuft sich im Jahre auf etwa 50.000 Tonnen oder etwas mehr.

Die Wolgafischerei war für das südöstlich und zentrale Rußland umso wichtiger, als das Schwarze

Meer ein ausgesprochen fischarmes Gewässer ist und zur Versorgung Rußlands nur wenig beiträgt. In Astrachan hat sich Dank des Fischreichtums der Wolgamündung eine bedeutende Fischereindustrialie entwickelt. Die Anlagen, die beispielsweise im Donaudelta auf Grund des Fischreichtums dieser Meeresgegend entstanden sind, können sich nicht entfalten mit den entsprechenden Anlagen von Astrachan messen. Das Vorbringen der deutschen Truppen im Bereich der Wolga hat Rußlands Fischversorgung nunmehr entscheidend gefährdet.

Haltung der Türkei zu den Ereignissen in Nordafrika

Ankara. (GW) Die Vorgänge in Nordafrika und der Durchmarsch der deutschen Truppen durch das unbesetzte Frankreich blieben nach wie vor den Mittelpunkt der politischen und diplomatischen Besprechungen in der türkischen Hauptstadt. Entsprechend der ihr erteilten amtlichen Bet-

teilung enthält sich die türkische Presse jeglicher Kommentierung der Ereignisse. Die Meldungen aus Washington, London und Berlin werden von der Presse nur in berichtender Form wiedergegeben. Die Agence Anatolie darf nun auch Vichy-Meldungen verbreiten.

Geordnete Einbringung der ukrainischen Kartoffelernte

Berlin. Die ungeheure Bedeutung der Kartoffel als Grundlage für das Leben von Millionen Einwohnern der Ukraine legte es der deutschen Verwaltung nahe, für die rechtzeitige und vollständige Einbringung der diesjährigen Ernte alle notwendigen Vorkehrungen zu treffen. Der Generalbezirk Kiew ist mit einem Netz von Sammelpunkten überzogen worden. Güterwagen der Reichsbahn, Schlepppläne und selbst Wagen ho-

len die Frucht in gewaltigen Mengen von nah und fern herbei. Frauen und Mädchen sortieren die angelieferte Ware nach ihrer Güte. So schnell wie möglich wird sie dem Verbrauch zugesührt, selbstverständlich werden aber große Vorräte auch in Mieten aufbewahrt. Schon jetzt darf gesagt werden daß die deutsche Zivilverwaltung mit der Kartoffelernte eine Schlacht gewonnen hat. Der nahe Winter kann der Kartoffel-

Löwe-Radio

Ein Zwergsupper mit 4 Röhren und großer Leistung **NUR 2500 LEL**

Sowohl für Gleich- wie auch Wechselstrom für jede Netzspannung von 110—220 Volt. Lassen Sie sich den Apparat vorführen und Sie werden ihn kaufen!

„MECATON“ Gb. Ciaciş & Co.
ARAD, Bul. Reg. Ferdinand 27. Telefon 18-47

TYP 1942



Die Lunge als „Schlammfänger“

Berlin. Verschiedene Beobachtungen haben schon seit längerer Zeit die Ärzte darauf aufmerksam gemacht, daß die Rolle der Lunge sich nicht darin erschöpft, Organe des Gasaustausches — Abgabe von Kohlensäure und Aufnahme von Sauerstoff — zwischen Blut und Atmosphäre zu sein. So sind schwere Verbrennungen regelmäßig von einer Bronchitis begleitet. Wie ist ferner die sogenannte Höhenbronchitis nach Bestrahlungen zu erklären? Auch bei Kranken mit ausgeprägten eitrigen Lungen ist der Befund der Lunge häufig ein durchaus nicht zufriedenstellender. Sowie der Eiter aus dem Körper abgeleitet wird, fällt nicht nur das Fieber, sondern auch die Lungenentzündung werden wieder normal, d. h. in dem Moment, in dem die Resorption entzündlicher Produkte aus dem Wundgebiet in den Körper hinein verringert wird.

schädlich gemacht werden, letzten Endes von der Lunge vernichtet werden. Schon Aschoff sprach von einer spezifischen Verdauungskraft der Lunge, ein Aufsatz von Dr. Nahrath in der Münchner Medizinischen Wochenschrift nennt sie geradezu den Schlammfänger des Blutes. Sicher ist, heißt es in diesem Aufsatz, daß Lungenblut ein Ferment enthält, das in seiner Wirksamkeit nur der Leber nachsteht.

Die Lunge ist also ein fermentativ und immunbiologisch höchwichtiges Organ, woraus sich für die Praxis die Forderung ergibt, sie nach Möglichkeit zu schonen, und zwar durch möglichst frühzeitige Ausschaltung und gründliche Ableitung der Infektionsstoffe nach außen.

Aus vielen jahrelangen Einzelbeobachtungen, wie dem Verschwinden der Mückenmarks-Riesenzellen bei Diphtherie und Verbrennungen, das der bekannte deutsche Pathologe Aschoff beobachtete, hat sich allmählich die Erkenntnis gebildet, daß viele der schädlichen Stoffe, die durch die weißen Blutkörperchen im Körper un-

Rumänen kauft Motorschiffe in Deutschland

Berlin. (GW) Vertreter der rumänischen Handelsdelegation für Fischereizwecke haben in Deutschland vier Motorschiffe, in Schweden zehn Schiffe für den Seefischfang und den Fischfang in den Binnenseen in der Nähe der Küste bestellt.

Welches Bild fällt am ähnlichsten aus? Welches bringt den reichsten und treuesten Ausdruck der Innerlichkeit zuwege? Welches endlich ist für die wissenschaftliche Mitmenschenkunde am zuverlässigsten?

Es sind dies die Lichtbilder der Firma **„ORBIS“** Arab, Str. Brattianu, C. Söflicher-gew. Kirchengasse 2- Tel. 16-29

Jede Zuckerrübe errichtet Führerfarm (GW) Das bulgarische Landwirtschaftsministerium hat einen Plan vorbereitet, wonach jede Zuckerrübe eine Führerfarm anzulegen hat, um die bei der Zuckerrübe abfallenden Rübenschnitzel nutzbringend zu verwerten.

Unsere Anekdote

Das „gelängte“ Haar

Böse Zungen behaupten, daß Hans Moser manchmal sehr in sich vertieft sein soll. Vielleicht wird das aus dem Vorfall geschlossen, der sich einmal in Wien abspielte. Hans hatte sich das Haar schneiden lassen. Der Friseur war damit soweit fertig und fragte nur noch:

„Herr Moser, ist das Haar so recht geschnitten?“

Moser warf einen kurzen Blick in den Spiegel:

„Bann's möglich ist, etwas länger, bitt schön!“

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellensuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kl. Anzeigen sind vorausbezahlt und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Buchhalter für deutsches Großunternehmen in der Stadt Arab wird gesucht. Schriftliche Angebote sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Tüchtiger Müller oder Obermüller wird für eine Mühle nahe der Stadt Arab gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

Stoßhohes Haus in Arab in der Str. 29 Decembrie (Häninger) zu verkaufen. Auskunft erteilt Dr. Lasho, Advokat, Siria (Rom. Arab).

Mindestens Haus mit 2 Zimmern, Küche und Wohnzimmer zu vermieten. Neuarab, Langeasse 51.

Eine Bauernmühle, zu verpachten oder preiswert zu verkaufen. Stefan Süß, Mühle, Caporal-Mega (Rom. Arab).

Ein Embrya-Teppich für Speisezimmer billig zu verkaufen. Adresse aus Gefälligkeit im Restaurant Sambirius, Arab.

Eine Armbanduhr wurde gefunden. Der Eigentümer kann sie unter Piata Traian No. 1, Ap. 6, Arab, übernehmen.

Deutsche Erzieherin Absolventin eines diesbezüglichen Kurses die die deutsche Sprache perfekt beherrscht wird zu vornehmer Rufreifer Familie gesucht. Gehalt 5-6000 Lei und volle Verpflegung. Interessentinnen wenden sich an das Araber Stellenvermittlungsbüro Publ. Carol 18.

Maschinenfräserin für Strickmaschine „Victoria“ wird nach Savarjin (Arab) gesucht. Gehalt 400-600 Lei pro Tag und volle Verpflegung. Adresse beim Vermittlungsamt Arab, Publ. Carol 18.

Wir danken für die vielen schönen Blumenspenden und die herzliche Anteilnahme an dem Verlust, den wir durch den Heimgang unserer lieben

KRISTA

erlitten.

SS-Gruppenführer
Generalleutnant
der Waffen SS
Gottlob Berger
Chef des
SS-Hauptamtes

Volksgruppenführer
Andreas Schmidt
Heidrun

Bauer Georg Schmidt
Donnersmarkt

Frau Maria Berger
Berlin

Säcke anmelden

Bukarest. (R) Laut Verordnung des Unterstaatssekretariats für Versorgung sind bis 20. November l. J. alle Hanf- und Jutesäcke, die neu in gutem Zustand sind, von 50 Stück aufwärts, von den Besitzern anzumelden. Die Anmeldung hat an die Anschrift: Subsekretariat de Stat Lit. Subsistentelor Armatei Bukarest, Calea Victoriei 133 zu erfolgen. In der Anmeldung muß der Stand der Säcke mit 15. November bekanntgegeben werden. Mit dem Tage der Verlautbarung ist der Verkauf von Säcken gänzlich verboten und kann ein solcher nur mit Bewilligung des Unterstaatssekretariats vorgenommen werden.

Neue Benzin- und Motorinpreise

Bukarest. (R) Die neuen Preise für Benzin wurden wie folgt festgesetzt: für Bukarest 20.50, Temeschburg 20.50, Arab 23, Kronstadt 21, Hermannstadt 22, Czernowitz 23, Chişineau 22.50 Lei pro Liter.

Petroleum: für Bukarest 6.50, Temeschburg 8.50, Arab 8.50, Kronstadt 7, Hermannstadt 7.50, Czernowitz 8.50, Chişineau 8.50 Lei pro Liter.

Motorine: für Bukarest 9, Temeschburg 9.50, Arab 9.50, Kronstadt 9, Hermannstadt 9, Czernowitz 9.50, Chişineau 9.50.

Schnee- und Rostschu-

Reparatur, sowie Dampfkondensierung aller Art fertiggestellt pünktlich

Barga Dampfkondensierung

Arad, Piata Catedralei.

ARO KINO, ARAD Telefon 24-45.

Heute

Vorstellungen um 3, 5, 7, u. 9 Uhr.

Die weltberühmte Oper MASCAGNI'S DIE BAUERNEHRE

FORUM Kino der grossen Filme ARAD. — Telefon 20-10

Heute Samstag!

Die größte Sensation der Saison

Sport / Liebe / und lustige Szenen!

Ein Film der Jugend ein einzigartiges Kunstwerk!

Ein Film, welchen sich jedermann ansehen muß.

„Die Versuchung der Jugend“

In den Hauptrollen:

Clara Calamai, Virgilio Riento, Erminia Spalla

Außer Programm neuestes Journal Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.30

Sonntag vorm. um 11.30 Matinee zu 40 Lei Einheitspreis.

CORSO ARAD FILMTHEATER

Vorstellungen um

3, 5, 7.30, u. 9.30 Uhr

Heute Samstag!

Angenehm gehobener Saal

Der größte und schönste Gesangsfilm TITO SCHIPA'S

„VIVERE“

(DAS LIED DES LEBENS)

Caterina Boratto — Rino Besozzi — Paola Bonomi

Bereinigtes Wochenjournal mit den neuesten Ereignissen.

Sonntag vorm. um 11.30 Matinee zu 40 Lei Eintrittspreis.

Altes Pudding mit Obstsaft

1 l Milch, 2 Eier, 10 dg Stärkemehl, Borumbin oder Kartoffelmehl, 10 dg Zucker, 3 dg Nüsse, 5 Tropfen Mandeleffenz. Das Stärkemehl mit wenig kaltem Wasser auflösen, mit Dotter und Zucker gut verrühren und in der kochenden Milch zu einem dicken Brei kochen, etwas überkühlen lassen, den festen Schnee samt grob gehackten Nüssen und Mandeleffenz in die Masse hineintrühren und in mit Wasser angefeuchtete Form füllen und auskühlen lassen. Dann stürzen und Obstsaft dazu geben.

Einfaches Rezept

Ein Verfallener fragt einen befreundeten Arzt: „Sagen Sie, Doktor, wie haben Sie es nur fertig gebracht, Fräulein Müller von ihrer schrecklichen Nervosität zu heilen?“

„Es war ganz einfach“ meinte der Arzt, „Ich habe ihr gesagt, Nervosität sei immer eine Alterserscheinung.“

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 12-32

Heute!

Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.15

Ein wunderbar ausgestatteter und reibiger Film, in welchem die Hauptrolle der weltberühmte italienische Sänger

Tito Schipa spielt, mit Mirelle Balin
in dem Film

Der letzte Akt

Zweck Vermeidung des Gedränges besorgen Sie Ihre Karten im Vorverkauf. Telefon 12-32.

Bereinigtes Wochenjournal mit den neuesten Ereignissen.

Sonntag vorm. um 11.30 Matinee zu 40 Lei Einheitspreis.

Mit gewaltiger Stimme antwortet die Göttin...

In den größten Wundern des Altertums gehörte das riesige Standbild einer Göttin in Athen, das etwa um 2000 v. Chr. dort errichtet wurde. Mit gewaltiger Stimme beantwortete es Fragen u. deutete die Zukunft.

Das Geheimnis diese Orakels war nur wenigen Priestern bekannt. Im Innern der Statue befand sich ein feinnaschiges Netz aus Silberdraht und vor dem Munde der Göttin eine

Membrane aus den Magenhäuten junger Kälber. Ein Priester, der in der Figur verborgen saß, sprach die Antwort gegen das Orakel. Von hier gingen die Schallwellen auf die Membrane über und drangen dann in solcher Stärke nach außen, das keine Ähnlichkeit mit einer menschlichen Stimme mehr bestand. Es handelte sich demnach um eine Lautsprecheranlage ganz im modernen Sinne.